

Sport-Idylle

Autor(en): **Bieri, F.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **49 (1923)**

Heft 5

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-456136>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

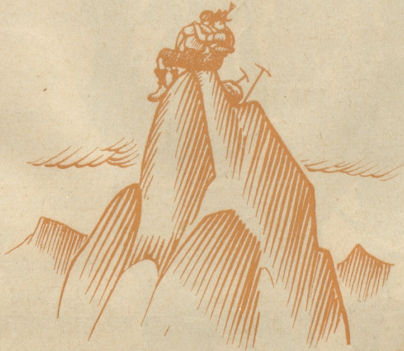
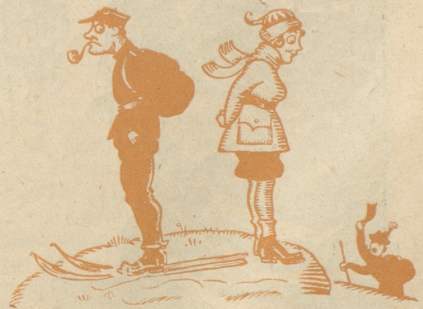
Busen der Natur gar prächtig,
Hart gefroren wie ein Stein,
Und mit Neuschnee überzuckert,
Lud zum Wintersporteln ein.
Elfi's Busen war zwar weicher,
Doch ihr Herz war unschulderein,
Und zum Wintersporteln lud sie
Eigentlich — der Fredi ein.



Skierten auf und skierten nieder:
Kandersteg bis Kandergrund,
Führerlos fand Fred die Wege,
Selbst zu Elfi's rotem Mund.
Kodelten so manche Stunde:
Kandersteg bis Kandergrund,
Weltvergessen, sportbegeistert,
Engumschlungen, Mund an Mund.



Lenz kam langsam, Bahn ward schlechter,
Ob der Kander Föhnluft weht,
Kandertal durchwärm't sich stetig,
Aber kälter wird der Fred.
Elfi's Herz dagegen heißer
Flammte auf zu dieser Frist:
Ihre Kodel-Ski-Bahn kreuzte
Luft ein fremder Hochtourist.



Elfi, treu dem Wintersporte
Folgte aufwärts stets dem Schnee,
Fred folgt talwärts einer Nixe
Bis zum Strandbad — Wohlfensee.
Beide blieben auch im Sommer
Treu dem Busen der Natur:
Sport ist ewig und man wechselt
Partnerin und Partner nur.

Stränzchen



Zeichnungen von F. Wieri

Politisches Rennen

Jockey Malgré sitzt gebückt
Auf alkoholisiertem Pferde,
Reitend um den ersten Preis
Der beengten Rennbahn „Erde.“

Wütend blickt er ab und zu
Auf die Reiter, die daneben
Nach demselben Erdenziel
Sich erdreisten hinzustreben.

„Malgré, Malgré!“ tönt's im Chor,
„Deinen Ehrgeiz mußt du dämpfen.
Sonst wirst du mit Gallenstein
Enden und mit Magenkrämpfen.“

„Schone auch dein gutes Pferd!
Grenzen hat die beste Lunge.
Warte nicht, bis es erschöpft
Niederbricht mit schlaffer Zunge!“

Näher rückt das „Feld“ dem Ziel.
„Malgré, hüte deine Nerven!
Wenn du könntest, möchtest du
Handgranaten nach uns werfen.“

„Noch ist dies nicht Sportgebrauch,
Kampfgenossen zu vertreiben.
Wüte nicht, bis andre dir's
Hinter deine Ohren schreiben!“

„Edel seien Ziel und Weg,
Frei und offen allen Reitern!
Mancher schon schoß heftig vor,
Um am Zielband noch zu scheitern.“

Kots

Scherzfrage

Was darf man nicht vergessen?
(Lösung siehe Seite 15.)

*

Der Witze des Tages

Kuedi (zu seiner unpolitischen Gattin):
„Weißt Du schon, daß die Franzosen die
Ruhr bekommen haben?“

Beronika: „Ist es sehr schlimm?“

Kuedi: „Nein! Kann aber sehr schlimm
werden.“

Ro

*

Vor Gericht

Richter: „Angeklagter, Sie sollen also Ihre
Frau in brutalster Weise mißhandelt und ge-
schlagen haben, daß sie überall blau war.“

Angeklagter: „Ach, Herr Richter, blau ist
ihre Lieblingsfarbe!“